

Trio „con voce“ in der Kirche

BETTINGERODE. Das Trio „con voce“ mit Eva Eppendorf (Sopran), Gordana Prade (Mezzosopran) und Steffi Strauß (Klavier) präsentiert am Samstag, 14. April ab 17 Uhr in der Bettingeröder Kirche bekannte Schlager und Evergreens zum Mitsingen und Träumen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

KURZ NOTIERT

Die Altersabteilung der Feuerwehr Bad Harzburg trifft sich am Freitag um 19 Uhr im Feuerwehrhaus am Holzhof.

Die Frauenhilfe Schlewecke trifft sich am Montag, 2. April, zu einem gemeinsamen Nachmittag im Gemeindeforum. Beginn ist um 14.30 Uhr. Ingrid Zanchetta spricht über Osterbräuche, außerdem wird es Informationen über das Gemeindefest vom 13. bis 15. Juli geben.

Die Kirchengemeinde Harlingerode feiert am 2. September Goldene Konfirmation. Dazu eingeladen sind alle, die 1962 konfirmiert wurden, egal ob in Harlingerode oder woanders. Nähere Informationen erteilt das Pfarrbüro unter der Telefonnummer (05322) 81586.

Der Müttertreff der St.-Andreas-Gemeinde Bündheim hat seinen nächsten Termin am morgigen Freitag, „Kaffee für jedermann“ beginnt um 15.30 Uhr.

Das Schadstoffmobil der Kreiswirtschaftsbetriebe ist im April nicht auf Sammeltour durch Bad Harzburg und die Ortsteile. Aus Privathaushalten können Schadstoffe zur Annahmestelle „Im Heiligenholze“ gebracht werden. Sie liegt zwischen Oker und Harlingerode.

Säumige Zahler belasten die Kasse

SV Göttingerode zieht Bilanz: Sachliche Diskussion zur Fusion mit dem SC 18 Harlingerode – Hahn für Fricke

Von Egon Knof

GÖTTINGERODE. Licht und Schatten prägen das Bild beim Sportverein (SV) Göttingerode. Vorsitzender Dieter Jung bilanzierte auf der Jahreshauptversammlung positive Aspekte, aber auch einen anhaltenden Mitgliederschwund. Hinzu kommt, dass Nichtzahler die Vereinskasse zusätzlich belasten.

Dem SV Göttingerode geht es wie vielen Vereinen landauf und landab: Es wird immer schwerer Mitglieder zu finden, die sich ehrenamtlich engagieren.

Damit wiederholte Vorsitzender Dieter Jung quasi seine kritischen Worte aus dem Vorjahr. Als Beispiel gab der SVG-Chef an, dass die Hilfebereitschaft gerade bei den aktiven Vereinsmitgliedern sowie die Teilnahme an vom Vorstand organisierten Veranstaltungen wie dem Ostergrillen und dem Salzfestumzug doch „sehr dürftig“ sei. Erschwerend hinzu komme, so Jung, „dass nicht immer sachlich miteinander umgegangen wird“. Doch genau die Identifikation mit „seinem“ Verein mache letztlich ein funktionierendes Vereinsleben aus. Keine Probleme gebe es dagegen, so Jung, im Kreise der Walkerinnen und der SVG-Turndamen.

Finanziell stehe der SVG „noch ganz ordentlich da“, konnte Kassenswart Rainer Meyer den Anwesenden mitteilen. Grund hierfür sei nicht zuletzt auch die Anhebung der Monatsbeiträge. Allerdings würden es einige Mitglieder bei der Überweisung ihres Obolus' leider nicht so genau nehmen. So gebe es im Göttingeröder Sportverein immer wieder „Nichtzahler“, die die Vereinskasse zusätzlich belasten.



Vorsitzender Dieter Jung (re.) kann Eckhard Wojtke (Mitte) und Holger Reimann (li.) für langjährige Mitgliedschaft auszeichnen. Sie halten dem SV Göttingerode bereits seit fünf, beziehungsweise vier Jahrzehnten die Treue. Foto: Privat

Die nachlassende Vereinstreue spiegelt sich auch bei der Mitgliederentwicklung wider, stellte Vorsitzender Jung fest. In den vergangenen zwölf Monaten sei die Zahl derer, die im SVG aktiv Sport treiben oder dem Verein passiv zur Seite stehen, von 269 auf 241 zurückgegangen.

Sachlich blieb die Aussprache über die Fortsetzung der Spielgemeinschaft (SG) mit dem benachbarten SC 18 Harlingerode. Dieter Jung hatte eine weitere Kandidatur für das Amt des Vorsitzenden im Vorfeld der Versammlung von einem Mitglieder-Votum für die SG abhängig gemacht. Die Anwesenden gaben grünes Licht: „Es wird auch in der nächsten Saison eine Spielgemeinschaft mit den Sportfreunden vom SC 18 geben“, stellte Jung erleichtert fest.

Nachdem diese Frage geklärt war, gingen die Vorstandswahlen ohne große Änderungen über die Bühne

AUF EINEN BLICK

- Name: Sportverein (SV) Göttingerode von 1948.
- Vorstand: Dieter Jung (1. Vorsitzender), Susanne Otto (2. Vorsitzende), Holger Hahn (Fußballobmann), Jürgen Ohlms (Schriftführer), Rainer Meyer (Kassenwart), Jürgen Rohrbeck (Jugendwart).
- Mitglieder: 241 (Vorjahr 269).
- Ehrungen: Eckhard Wojtke (50 Jahre), Holger Reimann (40), Mario Klingebiel, Andreas Meyer, Rolf Meyer, Thorsten Bathauer (alle 30), Otto Jack, Dietmar Brucherseifer, Sabine Kiehne, Rita Karbowski, Karin Essmann (alle

- 20), Sieglinde Jung, Tobias Peinegerode, Jürgen Ohlms, Andreas Möller, Kim Lindemann, Andrea Trenkner, Andreas Dlugos, Harald Reinecke, Tobias Meyer, Andreas Peuser, Alexander Wendeborn (alle 10).
- Höhepunkte 2012: Ostergrillen (Ostersamstag – Sportplatz), Teilnahme am Salzfestumzug und am Dorffest der Göttingeröder Vereine (8. September).
- Kontakt: Dieter Jung, Schulstraße 11 a, Telefonnummer (05322) 80764.
- Internet: www.svg-1948.de.

(siehe auf einen Blick). Nur das Amt des Fußballobmannes musste neu besetzt werden, weil Bernd Fricke nicht mehr kandidierte. Er wird von Holger Hahn abgelöst.

Bei den Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft konnte der Vorstand unter anderem Eckhard Wojtke für 50- und Holger Reimann für 40-jährige Treue zum SVG auszeichnen.

Geld für Pflege und Schutz

Unterstützung für „Leben bis zuletzt“

Freud und Leid liegen eng beieinander. Die Bad Harzburger Hospizinitiative „Leben bis zuletzt“ freut sich jetzt über eine stattliche Spende in Höhe von 1650 Euro, mit der die Arbeit unterstützt wird, die das Leid der Menschen in ihrem allerletzten Lebensabschnitt lindern soll. Man wolle, so Hans-Joachim Meyer als Vertreter der Initiative, damit ehrenamtliche Pflegekräfte ausbilden. Das Geld wurde der Initiative „Leben mit Krebs“ in Person von Eike Hulsch



übergeben. „Genau der richtige Adressat“, wie Hulsch unterstrich, denn der Verein lege großen Wert auf die Stärkung und Verbesserung der Leistungen in der Palliativmedizin, der Sterbegleitung, auch und gerade im ehrenamtlichen Sektor. Und Freud und Leid sind letztlich auch an der Quelle des Geldes zu finden: Es wurde vom Geschwisterpaar Maritta Gorges und Hans-Heinrich Haase-Fricke übergeben – es ist so etwas wie das Vermächtnis ihres jüngst verstorbenen Vaters Heinrich Haase-Fricke. Er durfte seine letzten Tage quasi komplett zuhause verbringen, ein Glück, dass leider nicht jedem beschieden sei, so

sein Sohn. Und so gaben er und seine Schwester das Geld, das bei der Beerdigung des Vaters anstelle von Kränzen und Blumen erbeten worden war, an Eike Hulsch, der es an Hans-Joachim Meyer weiterreichte. Bei der Beerdigung waren 3300 Euro zusammengekommen, ebenfalls 1650 Euro davon gingen an das Heimatmuseum in Heinrich Haase-Fricke's Heimatort Othfresen.

Neue Atemschutzflasche für Feuerwehr Bündheim

Die Freiwillige Feuerwehr Bündheim-Schlewecke konnte jetzt eine neue CFK-Atemschutzflasche anschaffen. Möglich wurde die Investition in die Sicherheit der Einsatzkräfte durch eine Spende der Firma „Mann +



Hans-Heinrich Haase Fricke (2.v.li.) und seine Schwester Maritta Gorges übergeben ihre Geldspende an Eike Hulsch (li.) und Hans-Joachim Meyer. Foto: Schlegel

Hummel“. Das am Grubenweg in Bündheim ansässige Unternehmen unterstützte die Feuerwehr mit 500 Euro. „Die Stadt rüstet die Feuerwehren nur mit normalen Stahlflaschen aus, die leichteren CFK-Druckluftflaschen gelten als Sonderausrüstung, die die Feuerwehren

durch Spenden finanzieren müssen“, informierte Ortsbrandmeister Andreas Liebau bei der Spendenübergabe. Die CFK-Flasche (CFK steht für Carbon Fiber verstärkter Kunststoff) wiegt nur 6 bis 7 Kilo, eine normale Stahlflasche dagegen 9 Kilo. hos/ek

Kinder Nachrichten



Wollt ihr der Kinder-Redaktion etwas mitteilen oder sie etwas fragen? Dann schreibt uns: E-Mail: kindernachrichten@goslarsche-zeitung.de. Postanschrift: Goslarsche Zeitung, Kinder-Redaktion, Bäckerstraße 31-35, 38640 Goslar.

Lebensmittel sind kein Müll

Ein Joghurt ist nicht ewig haltbar. Milch wird irgendwann sauer und ungenießbar, wenn man sie zu lange stehen lässt. Auch Fleisch oder Brot werden schlecht. Das passiert manchmal – und dann schmeißt man diese Sachen eben einfach weg.

Wir Deutschen werfen jedes Jahr etwa elf Millionen Tonnen Müll weg. Das ist ein riesiger Berg. Eine Tonne sind 1000 Kilogramm.

Viele von diesen Lebensmitteln müssten gar nicht im Müll landen. Denn bei ihnen ist nur das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen. Das ist dieses Datum, das zum Beispiel auf Joghurtdeckeln gedruckt ist. Wenn da 1. April 2012 steht, dann bedeutet das Folgendes: Der Joghurt ist mindestens bis zum 1. April haltbar. Und

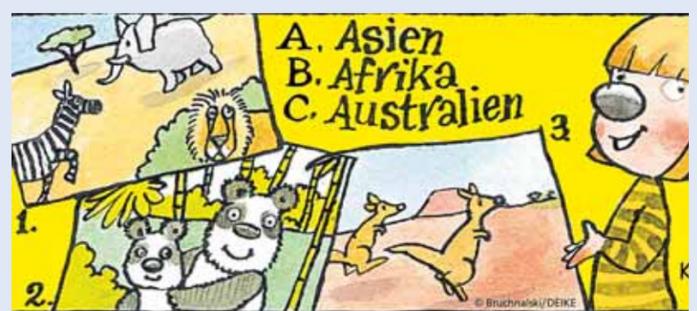
„mindestens“ bedeutet, dass er auch noch länger essbar sein kann. Erst wenn er säuerlich riecht oder man schon Schimmel sieht, dann ist er schlecht und gehört in den Abfall.

Die Politiker finden es nicht ganz so gut, dass wir Menschen in Deutschland so viele Essenssachen wegwerfen und überlegen, wie man das verhindern kann.

Ein bisschen kann jeder selbst dagegen machen:

- Den Kühlschrank nur so voll packen, dass man den Überblick über die Lebensmittel behält.
- Den Teller nicht zu voll machen, lieber nachnehmen.
- Erst schauen, ob etwas wirklich schlecht geworden ist, bevor man es wegwirft.
- Im Restaurant kann man sich die Reste einpacken lassen. pic

Rätsel



Post aus ???

Unsere Rätsel-Biene Irmi hat drei Postkarten bekommen. Eine aus Afrika, eine aus Asien und eine aus Australien. Aber welche Karte kommt aus welchem Land? Kannst du Irmi helfen?

Lösung: 1B: 2A: 3C